

Finsterwalder Rundschau

DONNERSTAG, 9. JUNI 2016

11

Im Herbst Bürgerentscheid zur Stadthalle Finsterwalde

Ergebnis des Spitzengesprächs: Klägerinnen wollen nach der Bürgerbefragung ihre Klage gegen den Stadtverordneten-Beschluss zurückziehen

Finsterwalde. Im Herbst soll es einen Bürgerentscheid zur viel diskutierten Stadthalle Finsterwalde geben. Das ist das Ergebnis eines Spitzengesprächs am Montagabend, bei dem die nächsten Schritte in Sachen Stadthalle besprochen wurden. Teilgenommen haben der Vorsitzende der Stadtverordnetenversammlung, Andreas Holfeld (CDU), seine Stellvertreterin Karin Horst

(Linke), Bürgermeister Jörg Gampe (CDU) und die Vertreterinnen der Einreicher des Bürgerbegehrens Dr. Christina Eisenberg und Hannelore Elmer (beide SPD). In einer Pressemitteilung aus dem Rathaus, unterzeichnet von den fünf Gesprächsteilnehmern, heißt es: „Die Stadtverwaltung wird in der Sitzung der Stadtverordnetenversammlung am 22. Juni den Abgeordneten

eine Änderung der Einwohnerbeteiligungssatzung vorschlagen, worin die Bürgerbefragung als Form der Einwohnerbeteiligung geregelt wird. Das ist Voraussetzung für eine Befragung der Bürgerinnen und Bürger zum Projekt Stadthalle.“ Im Herbst werde die Stadt Finsterwalde dann eine Bürgerbefragung zur Stadthalle in Form eines Bürgerentscheides durchführen.

Offen sei die Formulierung der Fragestellung, welche noch einvernehmlich abgestimmt werden soll. Mitgeteilt wird auch, dass Hannelore Elmer und Christina Eisenberg zugesagt haben, nach Durchführung der Bürgerbefragung, die Klage gegen den Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 25. März 2015 zurückzuziehen, mit dem die Abgeordneten das Bürgerbegehren für

unzulässig erklärt haben. Christina Eisenberg bezeichnete das Ergebnis gestern auf RUNDschau-Nachfrage als „vernünftigen Kompromiss, der früher hätte sein können, wenn man es gewollt hätte“. Sie rechne zur Fragestellung noch mit einer Diskussion, sei jetzt aber erst einmal glücklich, dass weitere Bürger in die Entscheidung einbezogen werden. *Heike Lehmann*

Bei Anruf:
Reporter



Sie haben ein Thema, dem wir nachgehen sollten – wir sind für Sie da!

☎ 03533 519424

Für Sie heute von
14 bis 15 Uhr am Telefon:
Rundschau-Reporterin
Anja Brautschek

POLIZEIBERICHT

Waldbrand. Ein Gleitflieger hat Dienstagabend an der L 62 bei Staupitz einen Waldbrand entdeckt und Polizei sowie Feuerwehr alarmiert. Gebrannt hatten rund 300 Quadratmeter Waldboden direkt an der Straße. Die Feuerwehr geht von einer Selbstentzündung durch Blitzschlag aus. Das Feuer konnte gelöscht werden, teilt die Polizei mit.

Eingebrochen. Mitarbeiter der Kita in der Ludwig-Jahn-Straße Herzberg haben am Mittwochmorgen eine 23-jährige Frau im Waschraum entdeckt. Die bereits polizeilich Bekannte machte sich an Schränken zu schaffen. Nachdem sie von den Kita-Mitarbeitern erwischt wurde, ergriff sie die Flucht und verließ die Einrichtung ohne Diebesgut.

Pkw gestreift. Beim Überholen eines Radfahrers hat ein Autofahrer am Dienstagabend auf der Bahnhofstraße Bad Liebenwerda ein entgegenkommendes Auto gestreift. Schaden: 2500 Euro. Bereits am Nachmittag ist es auf dem Südring zu einem Parkplatzremple gekommen. Der Schaden beträgt 2000 Euro. Verletzt wurde bei beiden Unfällen niemand.

Herrenloses Auto gefunden. Ein Bürger hat am Dienstag ein scheinbar herrenloses Auto gemeldet, das seit Samstag am Waldbad in Bad Liebenwerda stand, so die Polizei. Das Fahrzeug stellte sich als gestohlen heraus und war seit dem 4. Juni zur Fahndung ausgeschrieben. Es wurde sichergestellt.

Vorfahrt missachtet. Eine Autofahrerin hat am Dienstag gegen 12.45 Uhr die Vorfahrt eines anderen Pkw in der Mückenberger Straße in Hirschfeld missachtet, teilt die Polizei mit. Die 48-jährige FahrerIn wurde leicht verletzt. Der Gesamtschaden summiert sich auf 4000 Euro.

Diebstahl. Unbekannte sind in der Nacht zum Mittwoch in ein Vereinsgebäude in der Kirchhainer Straße in Finsterwalde eingebrochen. Die Diebe stahlen einen Beamer, einen Receiver und Zigaretten. *red/abh*

Land(auf)Schwung im Kinderland

Erste Partnerschaft mit der Baumschule Saathainer Mühle und Hofmosterei Dobra gestartet



Torben (l.) und Justin haben beim Pflanzen der jungen Obstbäume an der Kita Kinderland in Staupitz geholfen.

Foto: Heike Lehmann

Der Startschuss für eine erste Partnerschaft mit wertschöpfendem Gewinn für das Modellvorhaben „Land(auf)Schwung“ im Landkreis Elbe-Elster ist gefallen. In der Staupitzer Kita Kinderland werden die Knirpse dafür zu kleinen Obstbauern.

Von Heike Lehmann

Staupitz. Was für eine Aufregung! An der Kita Kinderland wurden in dieser Woche Löcher gegraben und darin 44 junge Obstbäume und -sträucher gepflanzt. Und die 20 Kinder waren mittendrin. Torben und Justin zählten gleich die kleinen Früchte an den Bäumen und durften dann sogar beim Pflanzen helfen. Und, damit alle gut anwachsen, haben die Kinder den Bäumchen ihr erstes Wasser geben. Fred Wickfeld,

Bürgermeister der Gemeinde Gorden-Staupitz, ist dankbar: „Das ist ein weiteres Mosaiksteinchen für die Zukunft unserer Kita im ländlichen Raum.“

Die Regionale Wirtschaftsförderungsgesellschaft (RWFG) setzt als Projektträger im Modellvorhaben „Land(auf)Schwung“ auf eine stärkere Wahrnehmbarkeit regionaler Produkte. Deshalb wird für diese erste Wertschöpfungspartnerschaft mit der Baumschule Saathainer Mühle und der Hofmosterei Dobra kooperiert. Anke Schenk von der Baumschule, Mike Richter vom Bauhof der Gemeinde Gorden-Staupitz, Franziska Wölkeling von der RWFG, Helmut Zschörner, dessen Enkel die Kita besucht, und einige andere Helfer sind beim Pflanzen unter der kräftigen Sommersonne ordent-

lich ins Schwitzen gekommen.

Es liegt auf der Hand: Wenn die Kinder ihre Bäumchen gut pflegen, können sie bald Äpfel, Birnen, Quitten, Heidelbeeren, Stachelbeeren, Aroniabeeren, Johannisbeeren, Vierbeeren und Maibeeren ernten. Ihre hoffentlich reiche Ernte liefern sie in die Hofmosterei nach Dobra. Dort werden die Früchte zu leckerem Saft verarbeitet, der direkt zurück zu den kleinen Obstbauern kommt. Wie gut das schmecken kann, durften die Kinder schon mal probieren. Silvana Rakowsky, ehrenamtliche Leiterin der Mosterei, hatte einige Fünf-Liter-Packungen mitgebracht. Gern haben sich die Knirpse ihr Erfrischungsgetränk selbst abgezapft.

Regionale Produkte gewinnen immer mehr an Bedeutung. Deshalb wünscht sich Franziska Wöl-

keling weitere Partnerschaften mit Kitas, Krankenhäusern und Schulen, mit denen Wirtschaftskreisläufe angeregt und etabliert werden können.

◆ **Der Landkreis Elbe-Elster** hatte sich 2015 erfolgreich für den Wettbewerb zum Modellvorhaben Land(auf)Schwung des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft beworben. Mit 1,5 Millionen Euro fördert der Bund jetzt bis Mitte 2018 modellhafte Vorhaben in den thematischen Schwerpunkten „Regionale Wertschöpfungspartnerschaften zwischen Produzenten und regionalen Einrichtungen der Daseinsvorsorge“ und „Nachhaltige Bildung und Medienkompetenz außerhalb zentraler Orte“. **Informationen** unter Tel. 03531 4342937

Alles klar für die EM?



Wo sind die coolsten EM-Locations, wer hat das fetzigste Outfit, welche Steppkes sind die größten Fans, wo gleichen das Kinderzimmer oder die Garage einer Fußballhochburg? Wer hat sogar Tickets für EM-Spiele, wo finden sich besondere Freundeskreise zusammen und gibt es sogar Pärchen, die nur in „Fußball-Bettwäsche“ schlafen? Die RUNDschau würde gern Fußballgeschichten aus ganz Elbe-Elster erzählen. Liebe Leser, rufen Sie uns an (03533 519422) oder mailen Sie uns: red.elsterwerda@lr-online.de. *Foto: M. Claus*

OSL-Feuerwehren blockieren Straßen

Großübung am Samstag mit 25 Fahrzeugen führt auch durch Elbe-Elster

Elbe-Elster. Am Samstag, 11. Juni, führt eine Großübung des Landkreises Oberspreewald-Lausitz mit Feuerwehren, Katastrophenschutz und THW ins Elbe-Elster-Land. Geprobt wird das geordnete Fahren im Verband. Aufgrund der Übung kann es zu Verkehrsbeeinträchtigungen kommen. „Diese bitten wir zu entschuldigen und eventuellen Einschränkungen im Straßenverkehr mit Verständnis zu begegnen“, heißt es seitens des Bereichs Rettungsdienst, Brand- und Katastrophenschutz der Kreisverwaltung OSL.

Los geht es ab 8 Uhr in Großräschen. Der Tross aus 25 Fahrzeugen fährt über Finsterwalde, Doberlug-Kirchhain, Falkenberg/Elster, Mühlberg/Elbe nach Bad Liebenwerda. Nach einer

Mittagsrast am Gerätehaus der Feuerwehr geht es ab 13 Uhr weiter nach Elsterwerda, Lauchhammer, Schwarzheide, Senftenberg und zurück nach Großräschen. Gefahren wird in vier Gruppen im Abstand von wenigen Minuten. Die durchschnittliche Geschwindigkeit beträgt 50 km/h. Ziel der Übung ist es, möglichst viele Maschinisten, Gruppenführer und Zugführer an das Fahren im Verband zu gewöhnen und sie für die logistischen Herausforderungen zu sensibilisieren. Das Szenario soll einen Einsatz während einer Hochwasserlage simulieren. Die den meisten OSL-Kameraden wenig vertrauten Straßenverläufe im Nachbarkreis und die fehlende Möglichkeit, auf eine Autobahn ausweichen zu können, führten zu der Entschei-

dung, die Fahrt in den Elbe-Elster-Kreis führen zu lassen.

Erwartet werden bis zu 100 Teilnehmer, darunter Vertreter von zehn freiwilligen Feuerwehren aus OSL, vom THW-Ortsverband Senftenberg und der „Schnelleinsatzgruppe Führungunterstützung“ des Katastrophenschutzes.

Der OSL-Kreis als untere Katastrophenschutzbehörde hält verschiedene Einheiten zur Abwehr von Großschadensereignissen und Katastrophen vor. Diese werden bei Bedarf auch überörtlich eingesetzt, wie etwa bei Hochwasserlagen in der Vergangenheit bereits geschehen. Übungen wie die Fahrt im Verband sind somit wichtig, um im Ernstfall bestmöglich auf den Einsatz vorbereitet zu sein. *red/abh*

NACHRICHTEN

Gampe bietet Hilfe für Eppelborn an

Finsterwalde. Unwetter mit Starkregen haben im Saarland erhebliche Schäden angerichtet. Durch Dirmingen, Ortsteil der Finsterwalder Partnergemeinde Eppelborn, hat sich eine riesige Schlammlawine gebahnt. Ein Hang ist eingestürzt und Häuser sind zerstört worden. Die Stadtverwaltung Finsterwalde teilt mit, dass Bürgermeister Jörg Gampe am Mittwoch telefonisch der Eppelborner Bürgermeisterin Birgit Müller-Closset Unterstützung und Hilfe der Stadt Finsterwalde angeboten hat. *pm/leh*

„Tante Ju“ kann nicht in Lönnewitz landen

Lönnewitz. Sie sollte die Attraktion des Flugplatzfestes am 25. und 26. Juni in Lönnewitz werden – die als „Tante Ju“ bekannte JU 52. Schon im Vorfeld waren alle 64 Plätze für die vier, je 30 Minuten langen Rundflüge ausgebucht. „Aktuell gibt es noch elf weitere Interessenten auf der Warteliste“, berichtete Organisator Dieter Klug im Oktober des vergangenen Jahres. Nun steht allerdings fest: „Leider müssen die zum Flugplatzfest avisierten Rundflüge wegen einer Großreparatur des Flugzeugs auf unbestimmte Zeit verschoben werden“, muss Dieter Klug jetzt mitteilen. Aber aufgehoben ist nicht aufgehoben: „Nach Erhalt des Termins erfolgt die Benachrichtigung der Angemeldeten, die sich zusätzlich bei www.lufthansa-ju52.de informieren können“, so Dieter Klug. Der Flugplatz Lönnewitz wird in diesem Jahr 80 Jahre. *jc*

Seniorenwoche im Schliebener Land

Schlieben. Die zentrale Eröffnung der Brandenburgischen Seniorenwoche in Elbe-Elster findet heute um 14 Uhr in der Gaststätte „Am Waldesrand“ in Naundorf bei Schlieben statt. In der nächsten Woche wird im Schliebener Land die Seniorenwoche veranstaltet. Der Auftakt dazu soll am Dienstag im Drandorfhof vollzogen werden. Am Mittwoch ist Seniorenakademie zum Thema „Todesfall – Versorgt über den Partner?“ mit einem Vortrag der Deutschen Rentenversicherung. Donnerstag gibt es Veranstaltungen in den Gemeinden des Amtes. Und Freitag endet die Woche mit einem Spielenachmittag im Drandorfhof. *sk*

Voranmeldungen: Tel. 035361 81699